

Ermutigung

**Sei getrost und unverzagt,
fürchte dich nicht und lass dich nicht erschrecken!**

1. Chronik 22,13¹

Wann brauchen wir Ermutigung? Wenn wir niedergeschlagen sind, die Aufgaben und Herausforderungen uns zu groß erscheinen, die Zukunft ungewiss ist, wenn wir Verluste erlitten haben, älter oder krank werden und, und, und...

Auch Gläubige sind nicht automatisch zuversichtlich und guter Dinge. Selbst wer von Gott berufen und begabt ist, ist es nicht! Und es funktioniert nicht, sich selber zu ermutigen. Das gute Wort, das uns weiterhilft, können wir uns nicht selber sagen. Wir brauchen Zuspruch! Der kann durch ein Gotteswort der Bibel kommen, durch das Reden des Geistes im Herzen und sehr oft durch andere Menschen.

In 1. Chronik 22 ermutigt David seinen Sohn Salomo. Der soll Gottes Tempel bauen und Gottes Volk regieren – Riesen-Herausforderungen für den jungen Mann! Zunächst weist ihn David an Gottes Wort: Daran soll er sich halten, ja er soll es halten, praktizieren. Dann hat er allen Grund zur Zuversicht!

Gottes Wort wird sich durchsetzen. Denn was Gott sagt, tut ER auch! Es wird geschehen! Gottes Wort befreit zu wahren Menschsein. Gottes Wort bringt Gottes Leben und macht lebendig. Gottes Wort bringt Gottes Kraft.

Wer nach Gottes Wort lebt und Seinen Willen tut, ist so mit Gott verbunden, dass er Anteil an Gottes Stärke hat. So kann er „*getrost*“ sein – genauer: stark, so dass er fest zupacken kann, sicher sein und überwinden und siegen. Dazu *unverzagt*: mutig, in seinem Denken wach und stark. Er muss sich *nicht fürchten*, ängstlich sein, unterlegen fühlen und auch nicht niedergeschlagen sein und verzweifelt, voll *Schrecken*. (So der Vers etwas ausführlicher übersetzt.)

Das wünscht sich jeder – oder?

Wie kommen wir dahin?

Zunächst durch Gottes Wort! Dass es Raum hat in unserem Denken und Leben, dass wir es aufnehmen und tun.

Dann durch Gottes Geist! Jesus nennt Ihn den Tröster, den Beistand – man kann auch übersetzen: Ermutiger. (Joh 14 – 16). Wir brauchen Ihn und Sein Wirken! Der Heilige Geist möchte in uns freies Wirkungsfeld haben – und Er wirkt in anderen.

So brauchen wir andere, die uns ermutigen! Wir dürfen ihren Zuspruch suchen – auch in der Seelsorge. Und wir sollten danach Ausschau halten, wo andere ein aufmunterndes Wort von uns brauchen! Vielleicht sind das unsere eigenen (kleinen oder erwachsenen) Kinder. In der neutestamentlichen Gemeinde gab es so etwas wie einen Dienst der Ermutigung (Röm 12,8, 1 Kor 14,3)! Der ist heute ebenso nötig! Für uns alle!

¹ Monatsspruch Sept. 2014